

Aktuelle Situation im Hinblick auf Covid 19 bei FABIDO **Sachstandsbericht für FABIDO-Betriebsausschuss am 11.12.2020**

Geschäftsbereich Tageseinrichtungen für Kinder

1. Stand Risikogruppen

Der BAD hat im Rahmen der Einsatzfähigkeitsuntersuchung für Mitarbeitende in Risikogruppen einen kinderfernen Arbeitseinsatz ohne Publikumsverkehr empfohlen. Demzufolge fehlen derzeit 220 Personen für den lfd. Betrieb der FABIDO Tageseinrichtungen. Aufgrund der angespannten Infektionslage ist mit einer kurzfristigen Rückkehr dieser Personengruppe in die TEK nicht zu rechnen.

38 Mitarbeiter*innen der Risikogruppe sind bei StA 53 zur Unterstützung der Kontaktpersonennachverfolgung eingesetzt. 13 weitere werden derzeit geschult

2. Personelle Situation in den TEK

Kompensation der Risikomitarbeitenden

- Zur Kompensation des Ausfalls der Risikomitarbeitenden wirbt FABIDO an unterschiedlichen Stellen (FABIDO, Internet-Seite, soziale Medien) für Fachkräfte und stellt regelmäßig externe Fachkräfte ein.

Aufgrund des Fachkräftemangels in dem Arbeitsbereich TEK und unter Berücksichtigung von qualifiziertem Personal werden hier jedoch die Grenzen offenbar.

- Der Einsatz von Alltagshelfer*innen, die das Personal im Bereich der Hygieneanforderungen unter Corona unterstützt, ist in 96 TEK erfolgt und wird von diesen als sehr unterstützend erlebt.

Tägliche Personalsituation

- Zu dem Ausfall der Risikomitarbeitenden macht sich die jahreszeitbedingte Erkältungswelle gekoppelt mit geplanten Urlauben der Beschäftigten im täglichen Betreuungsangebot bemerkbar. Täglich müssen aufgrund der angespannten Personalsituation und unter Berücksichtigung der Hygienemaßnahmen und unter Beachtung der Aufsichtspflicht in 1 – 3 TEK Betreuungszeiten eingeschränkt werden. Dabei berücksichtigen die Leitungskräfte vor Ort Berufstätigkeiten der Eltern bzw. andere dringende Bedarfe.

3. Infektionsgeschehen

- Bisher sind in 20 TEK positive Infektionsfälle aufgetreten (16 Mitarbeiter*innen, 7 Kinder)
- Aktuell sind 8 TEK von Quarantänemaßnahmen betroffen.
- Grundsätzlich spiegeln sich die Ergebnisse unterschiedlicher Studien zum Infektionsgeschehen in der FABIDO-Realität wider: Kitas sind keine Infektionsherde. Kinder im Alter unter zehn Jahren sind nicht so häufig von einer Infektion mit dem Coronavirus betroffen wie Erwachsene (siehe auch: Corona-Kitastudie des Robert-Koch-Instituts und des Deutschen Jugendinstituts).

4. aktuelle Herausforderungen

*für Mitarbeiter*innen*

- stetes Erklären über die Hintergründe und Auswirkungen der aktuellen Situation Eltern gegenüber (wie z.B. veränderte Bring- und Abholsituation, Maskenpflicht für Eltern, Wegfall von pädagogischen Jahresprojekten)
- belastete Arbeitssituation seit März 2020 (neue Hygieneanforderungen, weniger Personal) führt bei den Beschäftigten in den TEK zu Überlastung bzw. Erschöpfung
- zusätzliche Fachkräfte, wie z.B. plusKita-Fachkräfte werden in der personellen Mindestbesetzung eingesetzt
- neue und veränderte Teamkonstellationen durch den Ausfall der Risikomitarbeitenden
- regelmäßiges Lüften führt zu mehr Erkältungskrankheiten
- kurzfristige Dienstplanveränderungen verlangen den Fachkräften vor Ort viel Flexibilität ab

für Eltern

- Gewohnte Kommunikationsformen, wie z.B. tägliche Tür- und Angelgespräche fallen weg bzw. fallen deutlich kürzer aus.
- Neue Eltern lernen sich untereinander nicht kennen, ihnen fehlt der Kontakt und Austausch untereinander
- Gewohnte Veranstaltungen, wie z.B. St. Martinsfeste fallen aus.
- Eltern empfinden Missverhältnis: tatsächliche Angebot versus Regelbetrieb (ritualisierte Projekte, wie z.B. Weihnachtstheater fallen weg)
- volle Beitragszahlung bei eingeschränktem Betreuungsangebot ist für Eltern nicht nachvollziehbar
- viele Angebote der Familienzentren fallen weg

für Kinder

- Veränderung des gewohnten Tagesablaufs sowie sich ändernder Gruppenkonstellationen
- der selbstverständliche Gruppenwechsel wird eingeschränkt und damit fallen, Spielpartner*innen und Spielorte weg
- angespannte Familiensituationen wirken sich auf Kinder aus
- eingeschränkte Personalsituation lässt die notwendige Fachkraft-Kind-Interaktion nicht zu (gerade für Kinder mit Entwicklungsverzögerungen bzw. –auffälligkeiten belastend)
- Viel Neues auf einmal, das noch keine nachvollziehbare kindliche Erklärung hat

für Leitungskräfte

- regelmäßige Neuausrichtung bzw. Anpassung des Kitabetriebes analog der veränderten Vorgaben
- Vermittlung und Erläuterungen von Betreuungsausfällen durch Personalmangel an Eltern
- Bedarfe der Beschäftigten mit Bedarfen der TEK kompatibel organisieren, z.B. benötigt die alleinerziehende Fachkraft kurzfristigen Urlaub aufgrund des Vorziehens der Schulferien ab 18.12.
- Anbindung der Risikomitarbeitenden an die Teams organisieren, z.B. regelmäßige Arbeitspakete schnüren
- Leitung auf Distanz: direkter Kontakt zu den Teams fehlt, neue Kommunikationsformen innerhalb des Teams und mit Eltern müssen entwickelt werden
- Krisengespräche mit Eltern auf Distanz sind schwieriger zu führen
- stetes Übersetzen der Hygienevorgaben bzw. Quarantäneanordnungen für Eltern mit Migrationshintergrund
- Mitarbeiter*innen fallen aufgrund von Erkältungen schneller und länger aus, dies führt zur täglichen Dienstplanungsgestaltung
- Ängste vor Infektionen der Beschäftigten wächst, hier benötigt es stete Information

5. Unterstützungsangebote des Trägers

- regelmäßige zielgruppenspezifische Aufbereitung der Informationsflut
- Entwicklung von Handlungsleitfäden, Kurzkonzepte u.ä.
- Sicherstellung der Erreichbarkeit von Bezirksleitungen und Fachreferate
- Beratungen vor Ort bzw. telefonische Beratung durch Bezirksleitungen und Fachreferate
- regelmäßiger Austausch über Telefonkonferenzen mit allen Berufsgruppen
- wöchentlicher trägerinterner Abgleich der Personalsituation und Rückmeldungen an TEK
- Bereitstellung von Hygienematerialien
- Rufbereitschaft an Wochenenden über Bezirksleitungen
- Aufbereitung von Best-Practice-Beispielen einzelner TEK für alle

Fazit:

- Corona verlangt allen Arbeitsbereichen viel ab. Alle Beschäftigten freuen sich auf die Auszeit an Weihnachten.
- Beschäftigte in den Kindertageseinrichtungen entwickeln viele kreative an die jeweilige Situation angepasste Ideen und setzen diese um.
- Kindern geht es in den Tageseinrichtungen auch unter Corona gut. Sie profitieren von dem situationsbezogenen Ansatz. Der pädagogische Alltag wird trotz angespannter Personalsituation auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet.
- Für Eltern ist die Corona-Pandemie sehr herausfordernd. Sie erleben regelmäßige Einschränkungen und Abweichungen von dem gewohnten Kita-Alltag.

Geschäftsbereich Kindertagespflege

1. Betreuungssituation

- Schon seit Beginn des eingeschränkten Regelbetriebs am 8.6.20 bietet die Kindertagespflege die Plätze überwiegend im gewohnten Umfang an.
- Allerdings haben einige Tagespflegepersonen seitdem ihre Tätigkeit eingestellt oder reduziert. FABIDO hat über 30 Tagespflegepersonen und 180 Plätze verloren.
- Die Gründe sind auch in der Sorge der Tagespflegepersonen um die Zukunft in finanzieller und gesundheitlicher Hinsicht zu suchen. Die Werbung neuer geeigneter Bewerber*innen ist unter Corona-Bedingungen erschwert, da persönliche Kontakte und Qualifizierungen nur eingeschränkt möglich sind und Interessent*innen derzeit die allgemeine Entwicklung der Pandemielage abwarten.
- Gleichzeitig hat auch die Nachfrage der Eltern in einigen Stadtteilen nachgelassen. Möglicherweise haben Eltern derzeit keine Beschäftigungs- oder Ausbildungsverhältnisse.
- Rückmeldungen von Eltern bestätigen auch die Vermutung, dass sie ihre jungen Kinder aus Sorge derzeit nicht betreuen lassen.

2. Infektionsgeschehen

- Durch die dezentrale Angebotsstruktur gibt es keine großen Betreuungsausfälle durch Quarantäneanordnungen bzw. Erkrankungen.
- Es sind bisher etwa 100 Fälle aufgetreten, die in den meisten Situationen zur temporären Schließung des Angebotes geführt haben.
- Davon sind im Durchschnitt 3, maximal im Einzelfall 9 Kinder/Familien betroffen.

3. Kontakt und Kommunikation

- Durch die Reduzierung der Kontakte ist eine fachliche Begleitung der Tagespflegepersonen erschwert.
- Praxisbesuche finden nur in dringenden Fällen unter Corona-Bedingungen statt. Die bezirklichen Beratungstreffen sind ebenso wie die meisten Fortbildungsangebote zurzeit ausgesetzt.
- Insgesamt erfordert die Situation dezentral arbeitender, zumeist nicht pädagogisch ausgebildeter Menschen in dieser Lage eine hohe Aufmerksamkeit.
- FABIDO begegnet dieser Anforderung durch häufige und intensive telefonische Kontakte und regelmäßigen Mail-Austausch mit allen Tagespflegepersonen.
- Hier wird neben den allgemeinen aktuellen Informationen vielfältiges Material wie Fachartikel, Broschüren, Elterninformationen, themenbezogene Filme zur Verfügung gestellt.

Geschäftsbereiche kaufmännische Verwaltung und strategische Entwicklung

- Corona-konforme Arbeitsplätze sind geschaffen worden, in Teilen durch Schichtbetrieb und die Nutzung von Homeoffice
- Bewerbungsgespräche finden weiterhin unter Einhaltung der AHA-L Regeln statt, um die Ausbildungsplätze für 2021 sowie freie Stellen zu besetzen
- Einschränkungen sind derzeit nicht zu verzeichnen, Terminalschiene für den Jahresabschluss wird gehalten